

News rund ums Bürgerschaftliche Engagement

für Stadt und Landkreis Hildesheim

Juni 2019



Einblicke

Ausblicke

Rückblicke

Schwarzes Brett

Kontakte



Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe:
15.08.2019

Inhaltsverzeichnis

Einblicke

Ehrenamtskarte

Talentierte und Engagierte

Jürgen Peetz

Elfriede Petschmann

Marieluise Morgenstern

Patenmodell KOMM und das Sprachcafé

Fotos von Personen und Datenschutz

Demenznetzwerk

Senior-Experten

Interkulturelles Beratungs- und

Begegnungszentrum

Ausstellung eines Geflüchteten

Ausblicke

Initiative Barrierefreiheit und Inklusion
SoFA

AWO Dialog

Interkulturelles Sport- und Musikfest

Danke Engagierte in der Jugendarbeit

Sommerfest Sehbehindertenverband

Selbsthilfetag

Selbsthilfegruppe Krebs für Angehörige

NABU

Naturfreunde Alfeld

Machmits

Digitale Nachbarschaft

Engagementlotsen

Nachbarschaft digital

Jugendcrew Heinrich-Dammann-Stiftung

Wettbewerb: Starthilfeförderung

Wettbewerb: Projektgeschenk

Wettbewerb: Helfende Hand

Wettbewerb: Julius-Hirsch-Preis

Wettbewerb: Unbezahlbar und

Freiwillig

Wettbewerb: startsocial-Stipendium

Wettbewerb: Nachbarschaftspreis

Wettbewerb: Gesundheitspreis

Wettbewerb: Kinderschutz

Wettbewerb: Goldener Internetpreis

Wettbewerb: Wir beteiligen uns

Wettbewerb: Kinder- und

Jugendhilfepreis

Rückblicke

Hildesheimer Ehrenamtspreis

Nachbarschaftspreis der

Bürgerstiftung

Bildungschancen sind Zukunftschancen

Selbsthilfe stärkt die Seele

Schwarzes Brett

Kontakte

Impressum

Einblicke

Beantragung der Ehrenamtskarte im Landkreis Hildesheim

Seit dem 15.Mai, 14.00 Uhr besteht die Möglichkeit der Beantragung der Ehrenamtskarte im Landkreis Hildesheim.

In den ersten 24 Stunden haben 37 Menschen die Karte beantragt.



Die ersten Kommentare lauteten, das ist ja einfach, schnell und unkompliziert.

Vielleicht eine Motivation für Sie, es auch zu tun und den besonderen Dank, für die vielen Stunden, die sie sich engagieren, anzunehmen.

In Kurzfassung noch einmal alle Schritte die zur Beantragung führen:

Sie sind seit mindestens 3 Jahren tätig oder seit bestehen der Organisation.

Sie wollen sich weiterhin engagieren und tun dies **unbezahlt, freiwillig und gemeinwohlorientiert** mit 250 Stunden im Jahr oder mehr.



Sie gehen auf die Seite des FreiwilligenServers Niedersachsen www.freiwilligenserver.de und füllen den Antrag aus.

Wenn Sie bei unterschiedlichen Organisationen tätig sind, haben sie die Möglichkeit nach Anfertigung der PDF weitere Bögen für Organisationen angezeigt zu bekommen.

Mit dem ausgedruckten Formular(en) lassen Sie sich von ihrer Organisation oder ihren Organisationen die Stunden bescheinigen. Dieses Exemplar senden Sie dann an den

Landkreis Hildesheim, Amt 403,
Petra Büchner, Bischof-Janssen- Str.31
31134 Hildesheim, FAX 05121 309954431

Sie erhalten dann eine Eingangsbestätigung und zu einem späteren Zeitpunkt eine Einladung zur Übergabe der Ehrenamtskarte im feierlichen Rahmen.

Die Vergünstigungen, die Sie durch die Karte erlangen, finden Sie insgesamt unter [www.freiwilligenserver.de /Vergünstigungen](http://www.freiwilligenserver.de/Verguendigungen).

Eine Übersicht der Vergünstigungen im Landkreis Hildesheim finden Sie auch unter www.die-machmits.de Gut zu wissen/Anerkennung/Ehrenamtskarte.

Falls Sie selber über keinen Internetanschluss verfügen, wird Ihnen sicher die Stelle, bei der Sie tätig sind, einen Internetzugang und Ausdruck ermöglichen.

Bei weiteren Fragen zur Ehrenamtskarte, wenden Sie sich bitte an: Barbara Benthin, Landkreis Hildesheim, Tel.051213091919, E-Mail: Barbara.Benthin@Landkreishildesheim.de

Jürgen Peetz



„Gemeinschaft schaffen und helfen, wo ich gebraucht werde“

Orientierungsschwierigkeiten, Sprachbarrieren und vieles mehr sind Situationen, denen sich Staatsbürger*innen im Alltag kaum stellen müssen. Die Frage „was bedeutet es irgendwo zu sein, wo man komplett hilflos ist?“ konnte der zweifache Vater Jürgen Peetz, durch den Besuch bei seiner Tochter im Ausland am eigenen Leib erfahren. Keiner konnte Englisch, die Schriftzeichen sind nicht mit unseren Buchstaben zu vergleichen.

Genau dieses Schlüsselerlebnis bewegt den heute 64 jährigen zu seinem Engagement in der Arbeit mit Geflüchteten.

Durch die Flüchtlingswelle 2016, die auch Gronau erreichte, sagte er sich, hier werde ich gebraucht, hier möchte ich helfen.

Doch bei der einen Organisation kam nie eine Rückmeldung und bei der anderen saßen so viele hilfsbereite Mitbürgerinnen da, wo er sich sagte, nein, hier werde ich gar nicht gebraucht.

In Hameln hat er dann 4 Monate in einem Projekt an einer Schule ehrenamtlich mitgewirkt und mit geflüchteten Kindern Reisetagebücher ihrer Flucht geschrieben – etwas was ihnen bleibt und vorzeigbar ist.

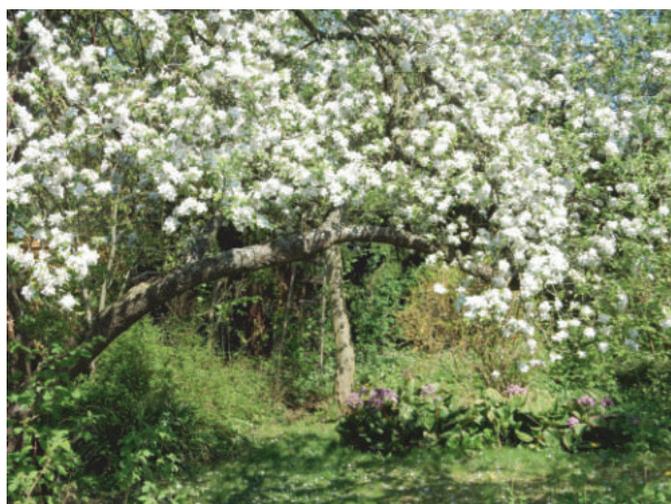
Fündig wurde er dann letztendlich beim schwarzen Brett im Newsletter, hier suchte „face to face“ in Hildesheim eine Frau für eine Frauengruppe von Geflüchteten.

"Nun bin ich zwar keine Frau, aber ich habe

ja schon damals bei der Eröffnung meiner Anwaltskanzlei, die Kinderbetreuung gemacht und mittags gekocht und dachte mir, ein Macho- Mann bin ich nicht, vielleicht geht ja auch ein Mann."

Und **so stellt Jürgen Peetz sich der Gruppe muslimischer Frauen vor.**

Sie nehmen ihn an für ihre Gruppe. Und so unterstützt der gebürtige Hildesheimer, seid 2018 geflüchtete Frauen aktiv beim deutsch lernen im „face to face“. Dabei geht es nicht darum Menschen zu fördern, die systematisch an einem Sprachkurs teilnehmen, vielmehr spricht er die Zielgruppe von Frauen an, die mit Familienverantwortung nicht die Möglichkeiten haben, sich konstant an festen Kurszeiten zu orientieren. Jeden Montagvormittag schult Jürgen Peetz die zwei bis zehn Frauen in Hildesheim und arbeitet gemeinsam mit ihnen an ihren Deutschkenntnissen. Weitere Ehrenamtliche boten in der Zeit eine Kinderbetreuung an, die momentan durch Kräftemangel unbesetzt ist. So sieht er sich vor der Herausforderung Methoden zu finden, die es möglich machen, die Kinder mit ins Geschehen zu integrieren.



„Für mich als ehrenamtlichen Helfer steht an erster Stelle nicht das Vermitteln von sprach- und kulturellen Kenntnissen, sondern das Bilden einer Gemeinschaft mit Begegnungen auf Augenhöhe.“

„Besonders positiv ist es zu erleben, wie freundlich und aufgeschlossen Menschen sich zeigen können, wenn man sich nur die Zeit für sie nimmt“ so Jürgen Peetz.

Durch den Austausch sieht er nicht nur den sprachlichen Lernfortschritt für die Geflüchteten, sondern auch eine Chance für sich selbst, Beziehungen zu anderen Menschen würdevoll zu gestalten und mit ihnen gemeinsam einen Weg zu gehen, um das Bewusstsein und die Neugier für andere Kulturen zu erweitern.

Da das face to face zum Sommer schließt bleibt die Frage noch offen, wie es weiter gehen wird mit der Gruppe.

Aber aufgrund des eigenen Lebenslaufs weiß er, es geht immer weiter.

So wie die Peetzts in Gronau gestrandet sind. Jürgen Peetz und Ehefrau Christine haben sich in Hildesheim bei der Leichtathletik kennengelernt, Jürgen Peetz bekam einen Studienplatz im eingeschlossenen West-Berlin, und seine Frau eine Stelle als Lehrerin. Während des Studiums betreute er zeitweilig ein neugeborenes Mädchen einer gemeinsamen Freundin. Der Wunsch eine eigene Familie aufzubauen stieg. Nachdem Peetz selbst Vater zweier Kinder wurde, entschloss sich der Anwalt seine Anstellung in einer renommierten Rechtsanwalts- und Notarkanzlei aufzugeben und zu Gunsten der engen Beziehung zu seinen Kindern eine eigene Kanzlei aufzubauen.

In Berlin konnten wir uns die Mieten nicht leisten und so zog es uns wieder Richtung Heimat und wir fanden ein Haus in Gronau. Übrigens die Anwaltskanzlei mit Kinderspielzimmer führte dazu, das er immer mehr im Familienrecht nachgefragt wurde und damit seinen Schwerpunkt von Kriminologie ins Familienrecht verlagerte.



„Ich lerne gerne Neues“. Diese Einstellung erhalten sich Jürgen Peetz und seine Ehefrau Christine, auch im Hinblick auf ihr gemeinsames Projekt „peace and conflict studies mediation and ethics of life“. Hierbei geht es u.a. darum, im Austausch mit anderen Menschen zu üben, sich an dem zu orientieren, was ich selber für wichtig halte und mich nicht durch äußere Einflüsse fremdbestimmen zu lassen und der Sinnggebung im Leben nachzuspüren. Sich mit Gleichgesinnten auf den Weg zu machen um über sich selbst hinauszuwachsen, statt andere nur zu benutzen um sich selbst zu stärken.

Der studierende Rechtsanwalt a.D. bleibt weiterhin begeisterungsfähig und lebt frei nach dem Lebensmotto: „Das Leben ist eine wunderschöne Veranstaltung. Genieße jede Sekunde, jede Minute, jeden Tag und bei allem was du tust, hab dich lieb, aber die Menschen um dich herum mindestens genauso.“

*Barbara Benthin
Anna Galle*

Talentiert und Engagiert

Elfriede Pietschmann „Spaß an der Gemeinschaft“

„Ich bin kein Mensch der Zuhause sitzen kann. Ich muss raus und unter Leuten sein“



mit diesen Worten beschreibt sich Elfriede Pietschmann heute.

Seit 40 Jahren engagiert sie sich überwiegend beim Deutschen Roten Kreuz. Das eine Anmeldung für ihre Tochter zu einem angebotenen Ausflug des DRK sie auch dorthin bringt, hätte sie nicht erwartet. Durch den Kontakt wurde sie angefragt, ob sie bei einer Bastel-Gruppe helfen könnte. Und das nicht nur einmalig, so konnte sie irgendwann nicht mehr nein sagen. Die Gruppe besteht immer noch, mittlerweile strickt sie mit vier anderen Frauen rund 100 Paar Wollsocken für den Martinimarkt in Holle.

„Solange wie ich kann, mache ich“ sagt Frau Pietschmann, die beim DRK nur als Elfe bekannt ist. Das spiegelt sich auch im Terminkalender der 80jährigen deutlich wieder. Für die fünf Blutspendenaktionen in Holle übernimmt sie die Personalplanung und organisiert 12 - 15 Helfer*innen, kümmert sich um den Einkauf und um die Verpflegung für die rund 100 Blutspender*innen vor Ort.

Die monatlich stattfindenden Kaffeenachmittage für das Deutsche-Rote-Kreuz und die Seniorengruppe in Derneburg werden ebenso von ihr organisiert. Dazu gehört die inhaltliche Gestaltung zum Beispiel die Vorbereitung von Liedtexten, die Organisation von Helfer*innen, die Kaffee ausschenken, eindrecken und abwaschen. Sowie die Organisation von Fahrdiensten für die Menschen, die nicht mehr in der Lage sind eigenständig zu kom-

men. Und dann backt sie, wie selbstverständlich für jedes Treffen zwei bis drei Torten. Welches Glück, dass ihr Lieblingsessen der Kuchen ist.

Jeder Tag bringt viele schöne Erlebnisse und neue Herausforderungen mit sich. Ob bei der ehrenamtlichen Tätigkeit oder im eigenen Gemüsebeet, beim Kochen, in der Wandergruppe oder bei den Tagesfahrten mit alten Bekannten. Als ihr Mann noch lebte, unterstützte er seine agile Frau in ihrem Engagement.

„In 40 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit gibt es auch mal Unstimmigkeiten, doch wenn man den anderen akzeptiert, lässt sich für alles eine Regelung und Lösung finden mit der alle gut leben können.“



E. Pietschmann, S. Deffner-Korrmann, D. Kolan, M. Pinkepank in Aktion

„Ich arbeite gerne mit anderen zusammen und in Gemeinschaft etwas zu machen, macht mir Spaß und gibt mir Kraft.“

„Über kleine Wertschätzungen freue ich mich besonders, zum Beispiel, wenn jemand sagt, „das war ein schöner Nachmittag oder wie hübsch ist der Tisch gedeckt“, einfach das Wahrnehmen von Kleinigkeiten. "Das ist eine Anerkennung für mich persönlich.“

Barbara Benthin
Anna Galle

Marieluise Morgenstern - Gründerin einer Selbsthilfegruppe

Geht nicht, gib't nicht", sagt die Alfelderin Marieluise Morgenstern gleich zu Beginn des Interviews. „Es gibt immer einen Weg, immer eine Lösung. **Wenn mein Weg blockiert ist, habe ich immer zwei**



Möglichkeiten: entweder ich akzeptiere meine Situation und es geht mir gut dabei oder aber ich muss etwas ändern. Es kommt keiner, der mir die Last abnimmt, ich muss selbst aktiv werden.“

Marieluise Morgenstern wurde 1961 in Nordrhein-Westfalen geboren, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie lebt in Alfeld, wo sie sich seit vielen Jahren engagiert. Sie war zunächst sechs Jahre lang als Hospizbegleiterin tätig und lernte in diesem Zusammenhang eine Dame, die an Krebs erkrankt war, kennen. Diese äußerte den Wunsch, sich in einer Gruppe von Gleichbetroffenen austauschen zu können – doch in Alfeld gab es keine (Selbsthilfe)gruppe für Krebspatient*innen.

Und so gründete Marielouise Morgenstern mit der Dame im Dezember 2017 selbst die **Initiative Farbenspiel – Leben mit Krebs in Alfeld.**

Die Initiative Farbenspiel spricht alle Menschen an, die an Krebs erkrankt sind, unabhängig von der Krebsart und auch der Phase der Krankheit. Es sind alle Betroffenen willkommen, egal ob sie sich mitten in der Erkrankung befinden, gerade die Diagnose

erhalten haben oder die Behandlung bereits abgeschlossen ist. „Die meisten Frauen und Männer kommen tatsächlich erst nach Behandlungsende“, so Frau Morgenstern. „Die Zeit während der Behandlung ist eine sehr aktive, in der die Betroffenen viel mit Ärzt*innen, Psychoonkolog*innen und sozialen Diensten sprechen können. Und auch die Möglichkeit zum Austausch mit Gleichbetroffenen ergibt sich im Rahmen einer Behandlung ganz automatisch. Doch nach Ende der Behandlung fällt diese Versorgung plötzlich weg – obwohl Symptome und Nebenwirkungen der Chemo oder der Bestrahlung vielleicht noch immer da sind. Dann kommen viele Betroffene in die Gruppe der Initiative Farbenspiel. Hier können sie ihre Erkrankung, ihre Ängste und Befürchtungen bearbeiten, sich austauschen und einen Umgang mit der Erkrankung im Alltag finden. Zu spüren, ich bin nicht allein, ist dann eine unheimlich wichtige Erfahrung“, weiß Marieluise Morgenstern.

Diese Gemeinschaftserfahrung in Verbindung mit der Tatsache, dass die Betroffenen selbst aktiv werden müssen, um eine Selbsthilfegruppe zu besuchen, ist sehr kraftvoll. „Aktiv werden heißt, innere Stärke wecken“, so Frau Morgenstern. „Wer nur zuhause sitzt und sich abkapselt, das wird schwierig.“ Die Betroffenen sollen in der Gruppe wieder die Erfahrung machen dürfen, dass auch das Leben mit Krebs noch bunt ist – ein Farbenspiel. Marieluise Morgenstern möchte zeigen, dass trotz der Krebserkrankung auch noch vieles möglich ist und den Fokus auf das Positive im Leben lenken.

„Wenn Menschen die Diagnose Krebs bekommen, ist es, als klopfte plötzlich der Tod

an die Tür. Die Lebensperspektive sinkt erstmal auf 0. Die Betroffenen müssen ihren eingespielten Alltag und liebgewordene Gewohnheiten loslassen und sich erstmal neu orientieren. Das kann Angst machen.“ Marieluise Morgenstern versucht dann zu vermitteln, dass das ganze Leben immer wieder von einem Loslassen geprägt ist – auch ohne die Diagnose Krebs. „Ich lasse zuerst meine Kindheit los, meine Jugend, dann die Zeit, in der ich Kinder bekommen kann, das Arbeitsleben, die Kleidergröße 36... es ist immer wieder ein Loslassen und Verabschieden. Immer wieder ein Neubeginn.“



Und jeder muss diesen Neubeginn und den Umgang mit dem Loslassen für sich selbst finden. Und jeder Weg ist individuell richtig. In dem Moment, in dem mir jemand zuhört und ich mich in einer Gruppe austauschen kann, finde ich die Antwort in mir selbst“, so die Erfahrung von Marieluise Morgenstern. „Der Austausch in der Gruppe dient dazu, durch die Impulse von außen mit meiner Erkrankung besser umgehen zu können.“

„Auch ich lerne viel durch die Arbeit in der Gruppe. Die Diagnose und der Krankheitsverlauf sind bei jedem Menschen individuell

verschieden, genauso wie jede persönliche Lebensgeschichte. **Menschen vertrauensvoll und wertschätzend ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen, ist für mich eine sehr dankbare Aufgabe“**

„Ich weiß am Beginn eines Abends nie, wie er verlaufen wird“, berichtet Frau Morgenstern. Sie bereitet den Tisch der Jahreszeit, dem Kalender entsprechend oder themenbezogen vor und schafft einen angenehmen Rahmen für Gespräche. „Was dann genau passiert, gibt die Gruppe vor. Wenn die Gruppe sich selbst genügt und gleich in einen Austausch findet, ist es gut. Wenn nicht, habe ich immer etwas vorbereitet, das ich als Input in die Gruppe hineingeben kann.“

Ein großer Wunsch von Frau Morgenstern ist es, zusätzlich eine Gruppe für die Angehörigen von Krebserkrankten in Alfeld ins Leben zu rufen, in der sie wertfrei und vertrauensvoll über ihre Gefühle und Erfahrungen sprechen können. „Angehörige sind selbst auch sehr betroffen von dem Schicksal, sie müssen die Krankheit und die Ungewissheit mittragen“, das hat Marieluise Morgenstern schon häufig miterlebt. „Der Alltag läuft nicht mehr wie gewohnt, die Angehörigen müssen sehr stark sein, die Betroffenen unterstützen und versuchen, ihnen Hoffnung zu geben. In dieser anstrengenden Zeit brauchen auch die Angehörigen Zeit und Raum für sich selber“, findet Frau Morgenstern. „Angehörige haben das Recht, auch selbst neben den Krebspatienten*innen gesehen zu werden.“

Die Initiative Farbenspiel trifft sich in den Räumen der Alma-Frauen in Alfeld. „Das ist

ein echter Glücksgriff, hier unterstützen sich alle gegenseitig“, freut sich Frau Morgens-tern. Auch die KIBIS Hildesheim-Alfeld unterstützt die Initiative Farbenspiel. „Das ist meine persönliche Hand im Rücken“, erzählt sie, „denn auch ich habe einmal Fragen und Zweifel.“ Außerdem kooperiert die Initiative mit der AWO Krebsberatung in Alfeld.



Für die Initiative Farbenspiel wünscht sie sich, dass mehr Menschen die Gruppenangebote annehmen und gesellschaftliche Vorurteile gegenüber dem Begriff Selbsthilfegruppe abgebaut werden. Mit einer größeren Teilnehmer*innenzahl wären auch größere Projekte möglich: dann könnten zum Beispiel auch mal Referent*innen zu verschiedenen Themen eingeladen werden.

„Für den Newsletter wünsche ich mir, dass er auch in gedruckter Form ausliegen würde. Der Newsletter ist super, aber kaum jemand hat Zugriff darauf. Es ist schade um die viele Arbeit, die darin steckt und um die tollen Inhalte. Wenn der Newsletter in gedruckter Form ausliegen würde, könnten ihn wesentlich mehr Menschen als bisher lesen und davon profitieren.“

Esther Hackel



Ein Teil vom Paten-Stammtisch

Was lange währt ...

... von Mal zu Mal füllt sich das Sprachcafé KOMM in Sarstedt mit mehr Bürger*innen. Waren es anfangs fast nur Neubürgerinnen mit ihren kleinen Kindern und Ina Gehrman, die Integrationsbeauftragte der Stadt und ihre Helfer*innen vom Paten-Stammtisch, so wurden es von Café zu Café immer mehr Altbürger*innen.

Höhepunkt war vor Ostern beim 6. Sprachcafé KOMM Hans-Peter Borcholt, Pastor der St. Paulus Kirche in Giebelstieg und der Martin-Luther-Gemeinde in Giften, folgte einer Einladung von Ina Gehrman und brachte in einem rhetorisch hervorragenden Beitrag vor vollem Haus Sarstedts Neubürger*innen und auch vielen Alteingesessenen die Begriffe Ostern, Eier, Osterhasen und Osterlamm etwas näher.

Vom Paten-Stammtisch war das Thema des Cafés beschlossen worden: alles rund ums Ei und Ostern.

Es gab gefärbte Eier, halbierte Eier - garniert mit Tomaten oder Oliven, ganz leckeren Eiersalat, Spiegeleier-Kuchen, gefüllte Eier-Wraps, Möhrchen-Kuchen, und, und, und...

Alles wunderbar zubereitet von den Ehrenamtlichen des Paten-Stammtisches.

Zur großen Freude der Verantwortlichen kamen an diesem Tag erstmals gleichviele Alt- wie Neubürger*innen, so dass an den Tischen ein gut gemischtes Publikum saß. Anfängliche Scheu einheimischer Besucher*innen war schnell überwunden, unsere Neubürger und vor allem ihre Kleinen, die um die Wette bastelten, sorgten für



Brigitte Modich bastelt

eine schnelle Harmonie.

Davon überzeugte sich auch Jens Dosedall, seit 1. April allgemeiner Vertreter der Bürgermeisterin in Sarstedt: „Eine

tolle Veranstaltung, ich habe heute viele Erkenntnisse gewonnen.“

Doch auch das 6. Sprachcafé kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Paten-Stammtisch kränkelt, seit längerem hat sich leider in Sachen Hilfe bei Sarstedter Bürger*innen nichts mehr getan. 13 Frauen und zwei Männer sind vereint und wenn man noch die Personen dazu rechnet, die nicht organisiert sein möchten, kommt die Helfer*innenschar auf knapp 20, die gerade mal 120 von etwa 420 Flüchtlingen betreuen. Damit liegt Sarstedt im niedersächsischen Vergleich bei über 19.000 Einwohnern ziemlich weit hinten.

Und gerade jetzt ist eine Unterstützung sehr wichtig. Viele Flüchtlinge haben Deutschkurse bis B1 absolviert und sind nun auf der Suche nach einem Job oder einer Lehrstelle. Außerdem würden sie sich gerne auch in Deutsch unterhalten,

damit sie ihr erlerntes Wissen festigen.

Dafür aber braucht es Kontakte. Eine Möglichkeit, welche zu knüpfen, ist das von der Stadt Sarstedt seit Februar neu eingerichtete Café KOMM : KOMM in der Begegnungsstätte in der Steinstraße 13. Hier können die Alt-Sarstedter*innen bei einer Tasse Kaffee und Gebäck etwas über die Neubürger*innen erfahren, doch bis auf die letzte Veranstaltung „verirren“ sich wenige ins Café.



Dabei wären sie überrascht, wie kontaktfreudig und zwanglos es im Sprachcafé KOMM zugeht und wenn es einem nicht gefällt, dann trinkt man seine Tasse Tee oder Kaffee und verlässt die Runde wieder. Paten-Stammtisch-Gründer Bruse: „Von Woche zu Woche steigt der Bekanntheitsgrad unseres Treffs und ich bin voller Hoffnung, dass es demnächst auch Früchte trägt und wir weitere Engagierte zu unserer Unterstützung begrüßen können.“

Als am 27. September 2015 nachmittags die ersten 250 Flüchtlinge die neugeschaffene Notunterkunft auf dem Edeka-Gelände mit dem Bus von der österreichischen Grenze erreichten, hatten 400 ehrenamtliche Helfer*innen das Unmögliche möglich gemacht:

Aus einem großen Lebensmittellager „zauberten“ die Helfenden vom THW, der Feuerwehren und den Johannitern in knapp 48 Stunden eine Bleibe für die notleidenden Flüchtlinge. In der Folgezeit unterstützten die Sarstedter*innen, die mit der Leitung beauftragten Johanniter bei der Betreuung der Flüchtlinge in der Notunterkunft. Sarstedts Bürgermeisterin Heike Brennecke hatte in den Medien um Hilfe gebeten und über 150 Menschen kamen und halfen bei der Essensausgabe, beim Deutsch lernen und bei der Kinderbetreuung. Ohne die ehrenamtliche Hilfe der Sarstedter hätte die erste Integrationsstufe nicht geklappt.

Am 7. Juni 2016 wurde der letzte Flüchtling – insgesamt haben die Johanniter 3020 Ausweisnummern vergeben – von Sarstedts Bürgermeisterin nach Wolfenbüttel verabschiedet und Sarstedts Bürger stellten die Unterstützung ein. Ende Juni war das Kapitel Notunterkunft Sarstedt offiziell beendet. Peter J. Bruse, im Camp zuständig für die Erstausgabe, übernahm von den Johannitern den Posten eines Ehrenamtskoordinators Flüchtlingshilfe und versuchte in Sarstedt weiter Hilfe aufzubauen. Ein paar Helfende aus der Campzeit standen ihm dabei noch zur Seite, als er sich bei Bürgermeisterin mit seinen geplanten Aktivitäten vorstellte.

Aus Besuchen in anderen Städten im Landkreis Hildesheim kannte der Johanniter viele Aktivitäten, die dort gebündelt von „Runden Tischen“ aus stattfanden: Deutsch-Nachhilfe für Geduldete, Nähkurse und vieles andere mehr, z.B. einmal im Monat ein Café. Diese Idee wurde vom Ehepaar Bruse dann in Sarstedt verwirklicht, nach wochenlanger Suche einer entsprechenden Räumlichkeit, startete am 20. Oktober 2016 das erste interkulturelle Café. Im Mütterzentrum, dem ehemaligen Bahnhof Sarstedt, fand das Café elfmal statt und wurde in dem Jahr gut an-

genommen. Zum gleichen Zeitpunkt veränderte sich auch die schleppende Integrationsarbeit in Sarstedt, die fast nur im Verborgenen stattfand.

Im Oktober 2016 bündelte Bruse die ehrenamtlichen Helfer*innen zu einer Gruppe, die einmal im Monat Erfahrungen austauscht, der Paten-Stammtisch war geboren. Innerhalb kurzer Zeit wurde festgestellt, dass so ein Bündnis wichtig ist, da einige Flüchtlinge mehrfach um Hilfe gebeten haben und dieses Zusammenlegen war bereits der erste Schritt zur Optimierung, ebenso die Kontaktaufnahme untereinander per WhatsApp. So wechselten blitzschnell Möbel, Külschränke und Fahrräder, usw. innerhalb der Gruppe den Besitzer. Auch das deutsche Formularwesen konnte so gemeinsam besser bewältigt werden.



Immer am zweiten Dienstag im Monat trifft sich der Paten-Stammtisch von 18 bis 20 Uhr im Familienzentrum in der Oppelner Straße 6 und bei aktuellen Themen nimmt die Integrationsbeauftragte der Stadt, Ina Gehrman, daran teil. Ute Janowski, die im Sommer 2018 von Peter J. Bruse den Paten-Vorsitz übernommen hat und die öffentlichen Versammlungen leitet, würde sich über interessierte Besucher sehr freuen.

Peter J. Bruse

Einblicke

Anfertigung und Veröffentlichung von Personenfotos im nicht öffentlichen Bereich

Die Angst geht um das das nun nach der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ohne schriftliche Einwilligung der Abgebildeten keine Fotos mehr veröffentlicht werden dürfen, weil sonst ein hohes Bußgeld drohen könnte. Die Landesstelle für den Datenschutz in Niedersachsen möchte den Ängsten und Sorgen entgegen treten, Es ändert sich für diejenigen, die Personenfotos verarbeiten möchten, gar nicht so viel.

Jede Einstellung und Veröffentlichung braucht eine Rechtsgrundlage, d.h. das Kunsturhebergesetz (KUG) hat den Grundsatz, dass für die Veröffentlichung[1] von Personenfotos eine Einwilligung der abgebildeten Person(en) erforderlich ist, aber **auf eine Einwilligung kann in Ausnahmefällen verzichtet werden bei :**

- **einer Einwilligungserklärung**
(Art. 6 Abs. 1 Buchstabe a DS-GVO),
- **einem Vertrag**
(Art. 6 Abs. 1 Buchstabe b DS-GVO)
- **einer Interessenabwägung**
(Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f DS-GVO).

Die Interessenabwägung

Bei dieser Abwägung sind besonders die "vernünftigen Erwartungen" der betroffenen Personen zu berücksichtigen (Erwägungsgrund 47 DS-GVO). Können die betroffenen Personen zum Zeitpunkt der Erhebung der personenbezogenen Daten (also hier bei Anfertigung der Fotografie) und angesichts deren Umständen vernünftigerweise absehen, dass eine Verarbeitung zu bestimmten Zwecken erfolgen wird, **z.B. zur Berichterstattung über eine Veranstaltung in einem Vereinsblatt, dürften den berechtigten Interessen des Veranstalters in der Regel der Vorrang einzuräumen sein**, wenn

nicht die Interessen oder Grundrechte und -freiheiten des Abgebildeten, die den Schutz personenbezogener Daten erfordern, überwiegen.

Ausnahme heimliche Aufnahmen

Wenn Aufnahmen allerdings heimlich oder verdeckt gemacht werden oder das Foto die Privat- oder Intimsphäre der Betroffenen erfasst, wird ein Vorrang der Interessen des Verantwortlichen nicht anzunehmen sein.

Ausnahme Kinder

Gemäß Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f a. E. DS-GVO ist zudem insbesondere dann von einer überwiegenden Schutzbedürftigkeit der Betroffeneninteressen auszugehen, wenn Aufnahmen von Kindern gemacht werden.

Ausnahme Internet

Bei einer Veröffentlichung von Bildern im Internet ist in der Regel von einem Überwiegen der Betroffeneninteressen auszugehen, da eine Veröffentlichung im Internet sich erfahrungsgemäß nicht vollständig rückgängig machen lässt, **d.h. die Vereinszeitung mit den Fotos darf ohne Einwilligungserklärung nicht auf die Homepage gestellt werden!**

Bei der Veröffentlichung von Personenfotos können auch im Rahmen der Interessenabwägung die Ausnahmeregelungen nach § 23 KUG berücksichtigt werden (z. B. Bilder der Zeitgeschichte, Personen nur als "Beiwerk", Bilder von Versammlungen etc.).

Die ausführliche Version des Textes finden Sie unter <https://lfd.niedersachsen.de/themen/vereine/datenschutz-im-verein>

Einblicke

Demenznetzwerk

Bereits 2013 wurde die Demenzfreundliche Region Hildesheim als regionales Netzwerk gegründet. Die Gründungsmitglieder waren neben der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V., die Stadt und der Landkreis Hildesheim, die HAWK und die VHS. **Das erklärte Ziel war und ist es Menschen mit Demenz die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, pflegende Angehörige zu unterstützen und das Thema Demenz in der Öffentlichkeit durch Aufklärung zu enttabuisieren.**



Der Wunsch aller Beteiligten eine demenzfreundliche, d.h. eine menschenfreundliche und familienfreundliche Region Hildesheim zu gestalten, steht bis heute im Mittelpunkt der Netzwerktätigkeit.

Mittlerweile besteht dieser Verbund aus 23 Netzwerkpartner*innen aus verschiedenen Bereichen. Im Rahmen der Netzwerkarbeit werden bspw. regelmäßig Vorträge zum Thema Demenz in Vereinen, Einrichtungen, Verbänden und Institutionen gehalten. Es wurden mehrere Fachtagungen zum Thema Demenz angeboten. Die Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V. führt regelmäßig

Pflegekurse für Angehörige Demenzkranke und Demenz Partner*innen
Kurse für interessierte Bürger*innen
durch. Bei der Eintracht Hildesheim können Demenzkranke und ihre Angehörigen an einer fortlaufenden Sportgruppe teilnehmen. Unterstützt durch die Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz wurden Modellprojekte zur Einbindung der Hausarztpraxen bei Demenz und berufsspezifische Schulungen für Feuerwehr, Polizei und für Busfahrer*innen des Stadtverkehrs gefördert und umgesetzt. Auch die AG "Menschen mit Demenz im Krankenhaus" arbeitet bereits seit 2015 an Veränderungen im Umgang mit Demenzkranken und ihren Angehörigen im Krankenhaus.

Seit Anfang 2019 gibt es nach dem §45C ABS. 9 SGB XI eine neu eingerichtete Koordinierungsstelle für die Netzwerkarbeit zum Thema Demenz in der Region Hildesheim. Das regionale Netzwerk wurde jetzt umbenannt in „Demenz Netzwerk Region Hildesheim“. Die Koordinierungsstelle ist hauptamtlich an die Alzheimer Gesellschaft e.V. Hildesheim angegliedert. Finanziell gefördert wird sie zunächst durch den Verband der Ersatzkassen Niedersachsen (vdek). Frau Natalie Vandreier und Frau Antje Erdmann-Krakow sind die hauptamtlich tätigen Koordinatorinnen.



Die Aufgaben der neuen Koordinierungsstelle des Demenznetzwerks Hildesheim sind u.a. die Verbesserung der Versorgung und Unterstützung der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen in der Region Hildesheim, eine Lotsenfunktion zum Thema Demenz einzunehmen und die bestehenden Angebots- und Vernetzungsstrukturen weiter zu entwickeln. Eine neue Internetseite wird zur Zeit eingerichtet. Netzwerk steht allen Interessierten zur Mitarbeit offen. Besonders Betroffene und ihre Angehörigen sind an dieser Stelle herzlich eingeladen, ihre wertvollen Erfahrungen, Wünsche und Ideen in die Arbeit des Demenznetzwerks Hildesheim aktiv mit einzubringen.

Kontakt : www.demenzregion-hildesheim.de
Natalie Vandreier, Tel: 0176/57638252

E-Mail: n.vandreier@demenzregion-hildesheim.de

Antje Erdmann-Krakow, Tel: 0176/47374457

E-Mail:

a.krakow@demenzregion-hildesheim.de



Die Unterstützung von Auszubildenden ist nicht nur aus sozialer, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht ein dringendes Anliegen unserer Gesellschaft.

Für das Gebiet Hildesheim und Süd-Niedersachsen wird diese Unterstützung über die **ehrenamtliche Organisation der Deutschen Wirtschaft mit dem Namen SES** angeboten.

SES steht für Senioren-Experten-Service, mit deutschlandweit fast 13.000 registrierten Mitgliedern. Fach- und Führungskräfte des SES unterstützen mit ihren vielfältigen Erfahrungen in beispielsweise Verwaltung, Medizin oder Technik die deutschen Hilfsangebote weltweit

Als rein regional wirkendes Projekt wurde innerhalb des SES vor 10 Jahren die Initiative VerA ins Leben gerufen. **Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen bedeutet, jugendlichen Auszubildenden unter die Arme zu greifen, wenn es mal hakt und der Abschluss der Ausbildung gefährdet ist. Durch das Tandem-Modell, also einer „1:1-Begleitung“ des Azubis mit einem Paten, ist diese Art der Unterstützung mit einer 80%igen Quote als sehr erfolgreich nachgewiesen.**

Bereits im Sommer 2018 wurde die Arbeit des SES bei einem Festakt in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin für das 10.000ste VerA-Tandem besonders gewürdigt.

Es werden weiterhin dringend Senior-Experten der verschiedensten Fachrichtungen gesucht.

Kontakt: Hermann Hartmann, Tel. 01622 - 08 80 05

E-Mail: hildesheim@vera.ses-bonn.de

www.ses-bonn.de



Angebote des Interkulturellen Beratungs- und Begegnungszentrums (IBBZ) der AWO Hildesheim

Das Interkulturelle Beratungs- und Begegnungszentrum Migrant*innen und Geflüchtete leistet Hilfestellungen in unterschiedlichen Themenbereichen. Durch die Zusammenführung der einzelnen kultursensiblen Beratungsdienste zu einem Beratungszentrum, kann eine umfassende und zeitnahe Beratung ermöglicht werden. Im IBB arbeiten speziell in Beratung ausgebildete Fachkräfte, welche teilweise auch mehrsprachig beraten (englisch, türkisch, russisch, rumänisch, kurdisch, arabisch, albanisch) und so einen bestmöglichen Zugang zu den Menschen erreichen können.

Dieses Angebot richtet sich indirekt auch an Ehrenamtliche. Die AWO kann dort übernehmen, wo Ehrenamtliche im Rahmen ihrer Tätigkeit fachlich, zeitlich oder emotional an ihre Grenzen kommen.

Die Ziele des IBBZ sind u.a.:

- Hilfe bei Eingliederungsschwierigkeiten
- Förderung von Integration
- Unterstützung bei beruflicher Aus- und Weiterbildung
- Abbau von sprachlichen Defiziten
- Hilfen bei der Alltagsbewältigung

Die **Beratungsangebote** umfassen Beratung und Unterstützung u.a. bei ausländerrechtlichen Fragen (Visum, Aufenthalt, Familienzusammenführung), Fragen in Bezug auf die berufliche Aus- und Weiterbildung (Arbeitserlaubnis, Stipendium, SGB II), Hilfe in Erziehungsfragen, persönlichen Probleme, sowie beim Ausfüllen von Formularen aller Art, bei Behördengängen, Rentenangelegenheiten, bei Schulden. Sowie Fragen zu den Integrationskursen und Hilfestellung bei kritischen Situationen in der Schule..

Jugendmigrationsberatung (JMB) für junge Migrant*innen und Geflüchtete im Alter von 12 – 27 Jahren.

Beratung und Unterstützung u.a. bei Fragen zur Schul- und Ausbildung, bei Problemen, bei Fragen zum Ausfüllen von Anträgen und Formularen und vielen weiteren Dingen.

Welcome - Young Refugees / Flüchtlingssozialarbeit

Das Projekt richtet sich an junge Asylbewerber*innen, anerkannte Flüchtlinge sowie Flüchtlinge ohne Aufenthalt bis zum 28. Lebensjahr, die in der Stadt und den Gemeinden Alfeld, Diekhöfen, Duingen, Freden und Sibbesse leben.

Hier gibt es Unterstützung u.a. bei den Themenbereichen: Asyl- und Aufenthalt; Sozialleistungen; Kindergarten, Schule und Universität, Ausbildung und Beruf, Wohnsituation, Familie und Soziales, Gesundheit, Konflikte, Integration und Begegnung.

Rückkehrberatung New Life

Wir helfen bei der freiwilligen Rückkehr für eine humanitäre Integration von Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migrant*innen, die freiwillig in ihr Heimatland zurückkehren möchten.

Beratung für Senior*innen mit Migrationshintergrund

Beratung und Unterstützung u.a. bei Rentenangelegenheiten, Sozialhilfeangelegenheiten und dem Ausfüllen von Anträgen und Formularen

Weitere Angebote finden sich unter der Homepage: www.awo-hildesheim.de

Kontakt: AWO IBBZ, Osterstraße 7-9

Tel.: 179 00 00, info@awo-hi.de

Ausstellung eines Geflüchteten



Der Künstler Elmugtaba „Mugtaba“ Hamid bietet in seiner Ausstellung Einblick in die Gefühlswelt eines Geflohenen und in die sudanesishe Kultur.

Schon immer hat Mugtaba gemalt. In seiner Heimat besuchte er eine Kunstschule und lernte Grafikdesign. Schon dort wusste er sich mit seinen Gemälden politisch zu engagieren. Für die kommunistische Partei entwarf er Flyer und Broschüren. Im Sudan wurde er deshalb mehrfach verhaftet und im Gefängnis von der Polizei verprügelt. Aus Angst um seine Sicherheit floh er und ließ dort schweren Herzens seine vier Kinder und seine Ehefrau zurück.

Seit knapp 2 Jahren wohnt der Sudanese nun in Algermissen, seiner „neuen großen Familie“ wie er gerne sagt. Als er zu Beginn äußerte, dass er leidenschaftlich malt wurden ihm von ehrenamtlichen Helfern Malwerkzeug aus dem eigenen Keller organisiert. Seitdem ist er ständig damit beschäftigt neue Werke zu erschaffen. In der Malerei verarbeitet er die Sehnsucht nach seiner Familie, seinen Freunden und seiner Heimat. Einige der Bilder entstehen mitten in der Nacht, wenn er nicht mehr schlafen kann.

Dann beginnt er zu malen und hört nicht auf bis das Bild vollendet ist.

Seine Werke sind stets ein direkter Blick auf seinen aktuellen Gemütszustand. In depressiven Phasen entstehen Bilder die Titel tragen wie „Einsamkeit“, „Böse Erwartung“ oder „Beerdigungszeremonie“ und Einblick geben in eine tiefe geradezu greifbare Traurigkeit. Doch nicht für jedes seiner Bilder ist Kummer der Antrieb. Bei einem kleinen Teil möchte er nur seine Kultur präsentieren, uns zeigen, dass es im Sudan mehr gibt als



das Leiden der Bevölkerung.

Diese farbenfrohen Bilder zeigen Marktplätze, Tänze oder traditionelle Instrumente.

Sein Engagement für die Demonstrationen im Sudan hat dabei nie abgenommen. Er entwirft weiterhin

Flyer und Plakate für seine Landsleute und versucht so seine Freunde in der Heimat zu unterstützen.

Mit Hilfe von Michael Huffer und Anette Mücke stellt er nun bis zum 31. Juli seine Bilder im Cafe.kom in der VHS Hildesheim aus. Mit seinen Bildern möchte er sich besonders bei der Gemeinde Algermissen und den freundlichen Bewohnern der Stadt bedanken, die ihn so herzlich aufgenommen haben.

Tim Alznauer

Neue Initiative Barrierefreiheit und Inklusion in Hildesheim möchte sich gründen 25.Juni 2019 ab 18.00Uhr

Sie sind eingeladen dies gemeinsam mit uns zu gestalten!

Barrierefreiheit und Inklusion sind nicht mehr voneinander zu trennen. Was vor vielen Jahren noch eine Minderheit betraf, findet inzwischen im gemeinsamen Miteinander statt. Dennoch gibt es immer wieder Unverständnis und Trennendes für manches Verhalten.

Hier möchten wir aufklären und Erfahrungen weitergeben. Ganz praktisch können Sie mit Rollatoren und Rollstühlen sich erproben. Das ist nur ein Gedanke unserer Überlegungen. Wohin es mit der Initiative geht, ist noch völlig offen und dabei können Sie aktiv planen und mitgestalten.

Beim Hildesheimer Selbsthilfetages am 15.Juni sind wir schon dabei, hier können Sie persönlich mit uns in Kontakt kommen. Um über Inhalte und Ziele sich auszutauschen, laden wir Sie ganz herzlich zu unserem 1. Infotreffen am: Dienstag, den 25.Juni 2019 ab 18:00Uhr im „Treffer“, Peiner Straße 6, ein.

Kontakt: Eugen Biniasz-Schreen

Tel. 01575/ 723 97 74 und

Mark Teschke, Tel. 0173/ 648 66 18

Unser sOfA ("schöner Ort für Alle")

Im November 2017 wurde das neue Familien – Generationenzentrum in der Jahnstraße in Algermissen eröffnet. Seit dem das sOfA im Bundesprojekt Mehrgenerationenhaus aufgenommen wurde, erweitern wir unser Angebot stetig. Bei unserem vielseitigen und bunten Programm, dass von Café Kinderwagen über Yoga bis zu Gedächtnistraining

reicht, ist für jedes Alter etwas dabei. Unsere Angebote sind integrativ und werden großenteils selbst organisiert. Haben Sie Lust bekommen? Dann kommen Sie einfach vorbei! Unsere Türen stehen allen offen.

Anregungen und Ideen sind immer gern gesehen!

Ist kein passendes Projekt dabei? Dann bieten Sie einfach ihr Herzensprojekt selber an. Das ist einfach und unkompliziert. Sprechen Sie uns einfach an. Machen Sie mit Ihrem Engagement unser sOfA zu einem noch lebendigeren Ort für alle Bürgerinnen und Bürger in Algermissen. Alle Termine finden sie unter www.algermissen.de

AWO Trialog

Alfeld, Kalandstr. 3

6.Juni; 1.August; Austausch in der Angehörigengruppe von 17.00-18.30 Uhr

Hildesheim Teichstr. 6,

13.Juni; 8.August; Austausch in der Angehörigengruppe Hildesheim,

18.August **FLOHMARKT**- vom Alltäglichen bis zum Kitsch 14.30- 17.00 Uhr

Standanmeldung: Tel.05121/13 89 29

E-Mail:susanne.mueller-forwergk@awo-trialog

Interkulturelles Sport- und Musikfest

12.August 2019, 10.00-16.00Uhr

Neben sportlichen Mitmachaktionen und internationalen Speisen, wird es ein buntes Bühnenprogramm mit sportlichen, musikalischen und tänzerischen Darbietungen und vieles mehr geben.

Ort: Außengelände der Musikschule Hildesheim, Waterloostr. 24

Danke-schön-Abend für Engagierte in der Jugendarbeit im Jim und Jimmys

31.Mai 2019, ab 17.00Uhr



Eine Dankesveranstaltung für alle Ehrenamtlichen Helfer*innen in der verbandlichen und kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Hildesheim. Zusätzlich feiert der Kreisjugendring Hildesheim e.V., mit einer Ausstellung vom Projektteam „70 Jahre Jugendarbeit“ sein 40jähriges Bestehen.

Der Eintritt sowie alle Attraktionen im In- und Outdoor Bereich können kostenfrei genutzt werden. Ein DJ und weitere Aktionen der Unterhaltung werden zu einem erlebnisreichen Abend beitragen.

Ort: Lerchenkamp 60, Hildesheim Kontakt: Derya Heidelberg Tel. 05121/ 309 57 31

"Gemeinsam sind wir stark"!

"Gemeinsam können wir feiern"!

15.Juni, ab 14.00Uhr

Der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen in Hildesheim lädt Sie herzlich zum Sommerfest mit Kuchen und Grillgut ein. Zwischen 11.00 und 14.00Uhr bieten wir Beratungsgespräche an. Sehbehinderte und von Blindheit bedrohte Menschen stellen sich oft viele Fragen: Wie ist das mit Schwerbehindertenausweis, Blindengeld und blindenspezifischen Hilfsmitteln?

Wie komme ich zu einem Mobilitätstraining, finde Austausch unter Gleichgesinnten und erhalte Informationen über das Leben von sehbehinderten und blinden Menschen? Wir beantworten gerne ihre Fragen.

Ort: Gartenkolonie Blauer Kamp

Kontakt: Rudolf Scheps Tel. 05121/ 82 49 7 Mobil: 0174/ 94 31 36 4

Selbsthilfetag in der Hildesheimer Fußgängerzone

15.Juni 2019, 10.00-14.00Uhr

Die Selbsthilfekontaktstelle KIBIS des Paritätischen veranstaltet gemeinsam mit den Hildesheimer Selbsthilfegruppen den 16.Selbsthilfetag.

Es werden Besucher*innen die Gelegenheit haben, die Arbeit der verschiedenen Selbsthilfegruppen, -initiativen und sozialen Institutionen kennenzulernen. Ort: Bereich Hoher Weg/Almstraße



Selbsthilfegruppe für Familienangehörige und Freunde von Menschen mit Krebserkrankungen

Jeden 3. Montag im Monat von 17.30-19.30Uhr

Ziel der Selbsthilfegruppe soll die Unterstützung und bessere Verarbeitung der Belastungen Angehöriger von Betroffenen sein. Neben Entlastungsgesprächen werden hilfreiche Informationen zu ausgewählten, nicht nur krankheitsbezogenen Themen vermittelt. Erfahrungsaustausch mit anderen gleich Betroffenen ermöglicht und bei Bedarf Unterstützung bei Lebenskrisen gegeben und psychosoziale Fragen beantwortet. Die Beraterinnen der Psychosozialen Beratungsstelle stehen auch in sozialrechtlichen Fragen, wie z.B. bei der Beantragung von onkologischen Kuren oder des Schwerbehindertenausweises sowie bei Fragen zur Pflege zur Verfügung.

Begeleitet wird die Gruppe von der Psychosozialen Krebsberatungsstelle der AWO und KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld. Kontakt: Sandra Thol Tel. 05121/ 17 90 01 2, E-Mail: krebsberatung@awo-hi.de oder Marina Stoffregen Tel. 05121/ 74 16 16 E-Mail: Marina.stoffregen@paritaetischer.de

NABU

Wildbienenförderung und mehr „Offene Gartenpforte“ 29.Juni 2019, 12.00-17.00Uhr

Die „offenen Gartenpforte“ bietet einen Informationstand im Projektgarten, mit den Themenschwerpunkten „Streuobstwiese“, „Themenbeet“ und „Wildbienenförderung. Kaffee und Kuchen können genossen und Pflanzen erworben werden. Ort: „Gartenfreunde Berggarten e.V.“, Bockfeld 44 - 45, Gartennummer 105 / 106 (Mittel- bzw. Rosenweg in nordwestlicher Richtung der Kleingartenanlage)

Althandy – Sammelstation

Gerne werden Althandys entgegengenommen für die Renaturierung der Havel.

Nabu Büro Hildesheim, Dingworthstraße 38, Montags und Freitags 16-18Uhr

www.nabu-hildesheim.de

Bootsbau am Bach in Hildesheim

08.Juni 2019, 11.00-14.00Uhr

für Kinder zwischen 5 - 12 Jahren.

Neben der Erkundung des Ufers als Lebensraum für Pflanzen und Tiere werden aus selbst gesammelten Naturmaterialien und anderen Utensilien Boote gebaut und schwimmen gelassen. Anmeldung erforderlich unter E-Mail: naju-hildesheim@web.de

Stammtisch für alle Naturinteressierten 12.Juni 2019, 19.00Uhr

im NABU – Büro Hildesheim, Dingworthstraße 38.

Naturfreunde Alfeld

Sommerwende am Lagerfeuer 21.Juni, ab 18.00Uhr, Ort: Schlehenberghütte.

Machmits

Machmits Mobil

29.05.2019, 10.00 - 12.00 Uhr Freden

06.06.2019, 15.00 - 17.00 Uhr Elze

12.06.2019, 10.00 - 12.00 Uhr Algermissen

Machmits Pflegefamilien Infoabend

25.Juni 2019 jeweils 18.00 - 20.00 Uhr

Das Jugendamt des Landkreises Hildesheim sucht Familien oder Einzelpersonen, die als Pflege- oder Bereitschaftspflegefamilie ein Kind oder Jugendlichen bei sich aufnehmen wollen. Es handelt sich um Kinder und Jugendliche, die vorübergehend oder dauerhaft ein schützendes Zuhause benötigen.

In der Infoveranstaltung werden unterschiedlichen Pflegeformen vorgestellt und jeweils eine Bereitschaftspflege- oder Vollzeitpflegefamilie berichtet aus ihrer praktischen Erfahrung. www.die-machmits.de

25 Jahre Machmits 07.August 2019

Einladung aller engagierten Machmits zum Sommerfest in Marienrode.

Nähere Informationen demnächst unter www.die-machmits.de/Termine

Digitale Nachbarschaft: Mittagspause im Netz

11. Juni 2019, 13.00Uhr

Unter dem Motto "Mittagspause" und "Sprechstunde" bietet die Initiative "Digitale Nachbarschaft" ab sofort 45minütige, kostenfreie Webinare für Vereine und Engagierte an. Bei der Mittagspause im Juni 2019 geht es um die Kommunikation in sozialen Netzwerken.

www.digitale-nachbarschaft.de/webinare

Engagementlotsen gesucht

Der kostenfreie Kurs bietet Engagierten oder die es werden möchten, praxisorientiertes Basiswissen zum Thema Bürgerschaftliches Engagement mit Gelegenheit zum Austausch.

Grundlagenseminare:

21.-23.08 2019 Block 1, Bad Bederkesa

23.-25.08.2019 Block 2, Ludwig-Windthorst-Haus, Lingen/Ems

23.-25.10.2019 Bad Bederkesa, Geestland

www.freiwilligenserver.de

Projekt "Nachbarschaft digital"

Mit Selbstlernkursen, mit Tutorials und mit Hilfe der Unterstützung qualifizierter, ehrenamtlicher Multiplikator*innen möchte das Projekt relevantes Wissen, beispielsweise zu Datenschutz und Datensicherheit, zugänglich machen. Interessierte Vereine und ehrenamtliche Initiativen können lokale Workshoptermine zu allen Themen der Digitalen Nachbarschaft anfragen. Die mobilen Einsatzteams sind bundesweit unterwegs und können je nach Verfügbarkeit für kostenfreie Schulungen in Vereinen und Initiativen vor Ort gebucht werden. Das Projekt wird zusammen mit dem Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) als Kooperationspartner durchgeführt.
www.digitale-nachbarschaft.de

Projektförderung für Jugendliche bis 27 Jahren

Die JUGENDCREW der Heinrich-Dammann-Stiftung unterstützt die Umsetzung vielfältiger Projekte. Egal ob Sportverein, Kirche oder Feuerwehr – überall, wo Jugendliche kreative Ideen verwirklichen möchten, sollen diese gefördert werden. Bei den Projekten ist es wichtig, dass Jugendliche nicht bloß Teilnehmende sind, sondern selbst etwas auf die Beine stellen. Dabei muss kein Verein im Hintergrund stehen. Auch einzelne Jugendliche, die etwas auf die Beine stellen wollen, können einen Antrag stellen. Ab sofort können sich Jugendliche zwischen 16 und 27 Jahren bei der Jugendcrew mit Video, Lückentext oder im persönlichen Gespräch Fördergelder bewerben.
www.jugendcrew.de oder Instagram unter [@jugendcrew](https://www.instagram.com/jugendcrew)

Starthilfeförderung, Einmischtopf, Strategieberatung ab Mai 2019

Und einiges mehr fördert die Bewegungstiftung für Protestbewegungen, die sich für Frieden, Ökologie und Menschenrechte einsetzen. mit Geld und Beratung.

Mit dem Starthilfeprogramm werden z.B. Initiativen unterstützt, die neue Strukturen aufbauen oder neue Themen angehen wollen. Der Einmischtopf stellt Gruppen bis zu 1.000 Euro für spontane Aktionen zur Verfügung. Die Strategieberatung soll Gruppen und engagierten Einzelpersonen dabei helfen, strategiefähig zu werden.
www.bewegungstiftung.de

Bewerbungsphase für soziale Initiativen

Bewerbungsfrist: 6.Juni 2019
Cluster – die Sozialagentur wird 10 Jahre! Anlässlich ihres Jubiläums verschenkt Cluster, „die helfende Hand für soziale Projekte“, ein Projekt. Institutionen, Vereine, Initiativen oder Gruppen können sich ab sofort für die Realisierung ihres Herzensprojekts bei Cluster bewerben. Ob Anti-Gewalttraining, Sommerfest, Schulung oder Strategieworkshop: Einzige Voraussetzung ist, dass das Projekt einen sozialen Charakter hat. „Als Sozialagentur bringen wir eine bestimmte Sicht auf die Dinge mit, wir stellen stets den Menschen in den Mittelpunkt“, erläutert Christian Köpper, Inhaber und Geschäftsführer von Cluster. „Wir wünschen uns also Projekte, die für die Menschen etwas verbessern, die ihnen Freude bereiten oder sie in ihrer Entwicklung weiterbringen Das Siegerprojekt wird im Rahmen des „Tags der offenen Tür“, den Cluster anlässlich seines Jubiläums am 20.Juni feiert, prämiert und in Absprache möglichst noch 2019 umgesetzt.
Kontakt: www.cluster-sozialagentur.de
Jerena Buse: buse@cluster-sozialagentur.de
Tel. 05121/ 935 93 10

Helfende Hand – Preis des Bundesministeriums des Innern zur Förderung des Ehrenamtes im Bevölkerungsschutz

Bewerbungsfrist: 30.Juni 2019

Der Preis zeichnet Mitglieder von Organisationen aus, die sich ehrenamtlich im Bevölkerungsschutz engagieren. Zu den Organisationen gehören der ASB, die DLRG, das DRK, die Johanniter, die Malteser sowie das THW und die Freiwilligen Feuerwehren. Gesucht werden überzeugende Ideen und Konzepte, die das Interesse der Menschen für die Hilfsorganisationen, das THW und die Feuerwehren wecken.

www.helfende-hand-foerderpreis.de

Julius-Hirsch-Preis

Bewerbungsfrist: 30.Juni 2019

Mit dem Preis werden Projekte und Initiativen ausgezeichnet, die sich in öffentlich wahrnehmbarer Form für Demokratie und Menschenrechte einsetzen. Die Aktivitäten sollten in, um oder durch den Fußball ihr Wirkungsfeld haben.

www.dfb.de

„Unbezahlbar und Freiwillig“

Bewerbungsfrist: 01.Juli 2019

Niedersachsenpreis für Bürgerengagement.

Bewerben können sich Einzelpersonen und Vereine, Institutionen und Freiwilligengruppen aus den Bereichen Kultur, Sport, Kirche, Umwelt und Soziales.

www.unbezahlbarundfreiwillig.de

startsocial-Stipendium

Bewerbungsfrist: 7.Juli 2019

Die Beratung startet in jeder Projektphase: Es spielt keine Rolle, ob der Bewerber lediglich eine Idee im Kopf oder ein bereits etabliertes Projekt entwickelt hat:

Startsocial fördert soziale Initiativen in jeder Entwicklungsstufe.

- Individuelle Beratung: Wenn ein Stipendium gewonnen wurde, wird der Gewinner von den startsocial-Coaches intensiv über vier Monate kostenlos beraten
- Professionell und auf Augenhöhe: Die Coaches sind erfahrene Fach- und Führungskräfte und beraten stets zu zweit mit einem Co-Coach eine soziale Initiative.
- Darüber hinaus werden bei startsocial zahlreiche Veranstaltungen und Workshops angeboten, aber auch Zugang zu wertvollen Kontakten sowie exklusiven und kostenlosen Beratungsangeboten – auch über das Stipendium hinaus.

<https://startsocial.de/wettbewerb>

Deutscher Nachbarschaftspreis

Bewerbungsfrist: 29.Juli 2019

Von Nachbarn für Nachbar*innen: Das Projekt ist in erster Linie lokal verankert und trägt dazu bei die Wohn- und Lebensqualität im Viertel zu steigern.

- Aktivierung von Nachbar*innen: Das Projekt regt andere Nachbar*innen dazu an, sich selbst in ihrer Nachbarschaft zu engagieren, Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen.
- Wirksamkeit und Reichweite: Von dem Projekt haben nachweislich schon viele Nachbarn im Viertel profitiert und sie profitieren in Zukunft davon.
- Nachmachen leicht gemacht: Das Projekt kann mit einfachen Mitteln von anderen Initiativen und Gruppen von Nachbar*innen in ihren Vierteln adaptiert und vervielfältigt werden.

www.nachbarschaftspreis.de

Niedersächsischer Gesundheitspreis 2019

Bewerbungsfrist: 31.Juli 2019

Vorbildhafte Praxisbeispiele gesucht und ausgezeichnet, die mit überzeugenden und ganzheitlichen Ansätzen zur Weiterentwicklung der Prävention und Gesundheitsförderung in Niedersachsen beitragen.

Preiskategorien:

1. Gesunde Lebensräume – Mitdenken und Mitgestalten
2. Arbeit (s) formen – Neue Wege für Gesundheitsberufe
3. eHealth – Distanzen intelligent überwinden

www.gesundheitspreis-niedersachsen.de

HanseMercurPreis für Kinderschutz

Bewerbungsfrist: 31.August 2019

Die Auszeichnung richtet sich an private Initiativen, die sich selbstlos, engagiert und beispielhaft für die Belange von Kindern einsetzen.

Bewerben können sich Projekte, die sich für erkrankte, sozial bzw. psychosozial belastete Kinder oder im Bereich der Vorbeugung vor sozialer Gefährdung engagieren.

<http://hansemerkur.csr-engagement.de>

Goldener Internetpreis

Bewerbungsfrist: 31.August 2019

Bereits zum sechsten Mal lobt ein Bündnis aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft, dem auch die BAGSO angehört, den Goldenen Internetpreis aus.

Teilnehmen können Initiativen, die sich für die aktive und sichere Nutzung von digitalen Möglichkeiten im Alltag älterer Menschen engagieren, in drei Kategorien:

Seniorinnen und Senioren, die als Internetlotsen für Gleichaltrige aktiv sind, generationsübergreifende Projekte sowie vorbildlich vernetzte Gemeinden, Kommunen und Quartiere.

www.goldener-internetpreis.de

"Wir beteiligen uns" kostenfreie Weiterbildungsreihe für Ehrenamtliche

Der Dachverband der Evangelischen Akademien in Deutschland bietet im Rahmen des Programms »Qualifiziert handeln!« der Bundeszentrale für politische Bildung eine Modulreihe im Herbst 2019 an.

Modul 1: Projekte für gesellschaftliche Vielfalt entwickeln und umsetzen 06.-08.09.2019

Modul 2: Flucht und Geflüchtete – meine Werte, deine Werte? 08.-10.11.2019

Modul 3: Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit 06.-08.12.2019 jeweils Freitags 18.00 Uhr bis Sonntagmittag.

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Anmeldungen bis zum 17.Juli 2019

www.evangelische-akademien.de

Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis Hermine-Albers-Preis

Bewerbungsfrist: 18.Oktober 2019

In den Kategorien Praxispreis, Theorie- und Wissenschaftspreis sowie Medienpreis. Der Praxispreis ist zum Thema "Jugendarbeit im ländlichen Raum" ausgeschrieben, der Medienpreis sowie der Theorie- und Wissenschaftspreis ohne Themenbindung.

www.agj.de

Rückblicke

„Hildesheimer Ehrenamtspreis“ der Astrid und Dr. Hans-Peter Geyer – Stiftung

Bürgerstiftung vergibt Nachbarschaftspreis



v.l. Dr. Geyer, Frau Hilgert, Frau Fuchs, Frau Oldeweme, Frau Geyer, Herr Nowak

Die Preisträger 2019 sind:

In der Kategorie für „einzelne Bürgerinnen und Bürger“ Frau Helge Hilgert für ihre ehrenamtliche Lebensleistung in mehreren Hildesheimer Organisationen (Stadtführung, Vorstand Museumsverein mit Gründung und Leitung der ehrenamtlichen „Subitos“, Dom-museum, Beirat Heimat- und Geschichtsverein, ehrenamtl. Helferin in der Ganztagsgrundschule Nord beim Sprachunterricht, Vorstand Freundeskreis der jüdischen Gemeinde, Leitungsteam der FLUX-Flüchtlingshilfe).

Und in der Kategorie für „gemeinnützige Organisationen“ der Arbeitskreis Kind im Krankenhaus“, in dem seit 30 Jahren rd. 25 ehrenamtliche MitarbeiterInnen kleine Patienten und deren besuchende Geschwister im Helios-Krankenhaus (früher Städt. Krankenhaus) betreuen.

Zusätzlich wurde ein Sonderpreis an Herrn Bernd Nowak aus Holle für dessen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der Leitung der Jugendfeuerwehr und im Landjugendheim vergeben.

Die Preisträger werden gleichzeitig für den „Deutschen Engagementpreis“ des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen nominiert.

"Wir wissen, dass gerade im Bereich der Nachbarschaft ein großer Bedarf an Unterstützung besteht und diese auch in vielfältiger Weise geleistet wird. Dieses ehrenamtliche, generationsübergreifende Engagement wollen wir zugleich aber auch mit der Ausschreibung dieses Preises weiter fördern," sagt Reinald Bever.

Freuen konnten sich mehrere Menschen, z.B. Familie Reimann, die für ihre Nachbarin Tag und Nacht ansprechbar sind, sowie Gertrude Terheyden, die auf die Nachbarskinder acht gibt, eine Selbsthilfegruppe leitet und Gartenveranstaltungen organisiert. Stephan Blink ist die Perle des Mietshauses, der Mann für alles und jeden.

Albrecht Flach, der Patientenfürsprecher im Heliosklinikum ist, Menschen im Alter begleitet und sich in der Christuskirche engagiert, ist mit seinen 80 Jahren sichtlich gerührt von dem Preis und berichtet noch von seinen Erlebnissen der ehrenamtlichen Wohnungsrenovierung bei Holocaustopfern in Israel.

Die Jugendfeuerwehr Drispstedt wird für einen vorbildlichen Einsatz beim Wintergrillen belohnt.



Das Organisationsteam des Bergfestes am Moritzberg, das seit 1987 aktiv ist, nimmt gleich in großer Gruppe den Preis entgegen.

Rückblicke

Bildungschancen sind Zukunftschancen "Mobbing in der Schule"

Die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Hildesheim, das MigrantenElternNetzwerk Hildesheim, die Stadtteileltern von Asyl e. V. und die AWO haben in Kooperation mit der Didrik-Pining Schule ein Seminar zum Thema „Mobbing in der Schule“ angeboten.



Ziel der Veranstaltung war es, die Zeichen von Mobbing besser zu erkennen, gemeinsame Lösungsansätze gegen Mobbing zu erarbeiten und dadurch die Kinder besser zu unterstützen. Zu diesem Thema wurde Frau Liebrecht, eine Expertin im Bereich Cybermobbing eingeladen. In Liebrecht's anschaulicher Präsentation wurden unter anderem verschiedene Methoden wie der „No Blame Approach“, sowie die Unterstützung von Schulen und Beratungsstellen durch Medien-Scouts dargestellt. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden in einem freundlichen und lockeren „Miteinander“ Nachfragen der 35 Anwesenden ausführlich beantwortet.

Über neue engagierte Eltern freut sich das „MigrantenElternNetzwerk Hildesheim“. Kontakt: Siphilisiwe Ndlovu, Koordinierungsstelle Integration, Stadt Hildesheim, Steingrube 19 A, Tel. 05121 - 30 14 27 4, E-Mail: s.ndlovu@stadt-hildesheim.de

Selbsthilfe stärkt die Seele

Selbsthilfe stärkt die Seele war ein landesweiter Kongress für Selbsthilfegruppen und -Organisationen mit psychischer Thematik.



Ein Raum für den gemeinsamen Austausch, zum Vernetzen und Sich-inspirieren-lassen - all das bot der Kongress.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des Projektes „Selbsthilfe und psychische Erkrankungen“ statt und war mit rund 120 Vertreter*innen aus Selbsthilfegruppen und -organisationen sowie Selbsthilfe-Kontaktstellen und Angehörigen aus ganz Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern komplett ausgebucht. In den Workshops ging es um Themen wie z.B. Alltagsbewältigung „Schritt für Schritt durch Lebenskrisen“, „Wie gehe ich mit meiner Krankheit im Arbeitsleben um?“ „Verantwortung abgeben – Verantwortung übernehmen“ .

„Eine tolle Veranstaltung“ sagt Marina Stoffregen von der KIBIS Hildesheim.

Das Schwarze Brett

Bonus sucht freiwillige Helfer*innen für mehrere Einrichtungen, in denen **Hausaufgabenhilfe** für Kinder und Jugendliche angeboten wird. Jede Stunde, die Sie den Kindern und Jugendlichen geben können, hilft ihnen den Anschluss im Bildungssystem nicht zu verlieren!
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Der Senioren-Experten-Service sucht weitere Senioren-Experten der verschiedensten Fachrichtungen zur **Unterstützung von Auszubildenden**.

Kontakt: Hermann Hartmann
Tel. 0162/ 20 88 00 5
E-Mail: hildesheim@vera.ses-bonn.de



Bonus sucht Helfer*innen, die mit **Frauen im geschlossenen Strafvollzug** arbeiten wollen. Es sollen Möglichkeiten geschaffen werden, in denen sie selbstverantwortliches und selbstbestimmtes Handeln in für sie fremden Handlungsfeldern üben können.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Bonus sucht für die **Betreuung von Kindern der Patienten und Besucher im Krankenhaus** Freiwillige. Flexible Zeiteinteilung, vormittags oder nachmittags
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Die neu gegründete Selbsthilfegruppe für **An- und Zugehörige von Menschen mit Krebserkrankungen** ist noch offen für weitere Interessierte Betroffene.
Kontakt: Sandra Thol
Tel. 05121/ 179 00 12 und
Marina Stoffregen
Tel. 05121/ 74 16 16
marina.stoffregen@paritaetischer.de



Das Schwarze Brett

Bonus sucht freiwillige Helfer*innen für **Alltagsangelegenheiten**, wie zum Beispiel kleine handwerkliche Tätigkeiten. Vorkenntnisse zu psychisch erkrankten Personen sind wünschenswert.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Das Patenmodell KOMM in Sartedt sucht Menschen zur **Betreuung von Geflüchteten**.

Kontakt: Peter Jürgen Bruse
Tel.: 05066/ 61 66 6
E Mail: pjbruse@t-online.de



Das Internet Cafe Trialog sucht für 1-2 mal im Monat **Unterstützung für den Tresen**.

Kontakt: Susanne Müller-Forwegk
Tel. 05121/ 13 89 0



Bonus sucht freiwillig tätige Personen für die **Vermittlung von Eintrittskarten kultureller Einrichtungen an Menschen mit geringen Einkommen**, um Kultur einem größeren Publikum zugänglich zu machen.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Bonus sucht Ehrenamtliche für einen **Deutsch-Sprachkurs**. Voraussetzung ist der Spaß an der Arbeit mit geflüchteten Frauen und Grundlagenkompetenz der deutschen Sprache.

Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Das Schwarze Brett

Bonus sucht Ehrenamtliche für die **redaktionelle Arbeit zu Frauenthememen**. Wenn du Spaß an neuen Herausforderungen hast, bist du hier genau richtig.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Bonus sucht freiwillige für eine **Partnerschaft von Geflüchteten**. Hier soll bei alltäglichen Vorkommnissen unterstützt werden. Du solltest Spaß an der Arbeit mit Menschen haben.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Die AWO sucht Ehrenamtliche, die **geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene beim Lernen** für ihre Ausbildung **unterstützen**. Insbesondere für Deutsch und Mathe (auch Grundkenntnisse) sowie Fächer, bei denen die deutsche Sprache besonders relevant ist.
Zeiten nach Vereinbarung
dammann@awo-hi.de
Tel.: 0 51 21 / 17 90 02 5



Bonus sucht Ehrenamtliche für **handwerkliche Tätigkeiten**. Vorausgesetzt wird ein geschickter Umgang mit Fahrrädern und die Lust auf neue Herausforderungen.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus, Tel.
05121/ 74 14 34 3



Bonus sucht Ehrenamtliche für die **Beratung von Menschen bei intimen Fragen**. Aufklärung zum Thema Sexualität ist ein Teilbereich der freiwilligen Tätigkeit. Zusätzlich werden Flyer, Gleitgel, Kondome und Zeitschriften verteilt.
Kontakt: Freiwilligenzentrum Bonus,
Tel. 05121/ 74 14 34 3



Kontakte

Die Redaktion

BONUS - Freiwilligen-Zentrum

Jörg Piprek

Tel. 05121 - 74 14 34 3

E-Mail: bonus-hi@freiwilligen-zentrum.de

Homepage: www.freiwilligen-zentrum.de



Diakonisches Werk Hildesheim

Netzwerk Nachbarschaftshilfe

Mandy Steinberg und Matthias Böning

Tel. 05121 - 16 75 17 und 16 75 0

E-Mail: dw.hildesheim@evlka.de

Homepage: www.diakonie-hildesheim.de



dieMachmits Bürgerschaftliches Engagement

Barbara Benthin

Tel. 05121 - 30 91 91 9

E-Mail: Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de

homepage: www.die-machmits.landkreishildesheim.de



Interkulturelles Beratungs- und Begegnungszentrum

Ulrike Dammann

Tel. 05121 / 17 90 02 5

Email: dammann@awo-hi.de

Homepage: www.awo-hi.de

Fax: 05121 / 17900-11

KIBIS - Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle im Selbsthilfebereich

Marina Stoffregen

Tel. 05121 - 74 16 16

Tel. 05181 - 84 35 0

E-Mail: marina.stoffregen@paritaetischer.de

Homepage: www.hildesheim.paritaetischer.de



Stadt Hildesheim Koordinierungsstelle Integration

Meike Biskup

Tel. 05121 - 30 14 32 2

E-Mail: m.biskup@stadt-hildesheim.de

Homepage: www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Hildesheim

Manuel Stender

Tel. 05121 - 30 91 59 1

E-Mail: spn@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Findus - Nachbarschaftshilfe Moritzberg

Pfarrbüro Christuskirche, Tel. 05121 - 42 72 2

Pfarrbüro St. Mauritius, Tel. 05121 - 42 69 9

Pfarrbüro Zwölf Apostel, Tel. 05121 - 47 36 6

E-Mail: sr2xN@web.de (Susanne Dormann)

monika.hippe@gmx.de (Monika Hippe)



Nachbarn helfen Nachbarn - Südstadt

Tel. 05121 - 28 44 59 7

E-Mail: info@nachbarn-helfen-nachbarn.de

Homepage: www.nachbarn-helfen-nachbarn.de



Netzwerk Nachbarschaft Alfeld

Tel. 05181 - 28 76 60 4

E-Mail: Nachbarschaftshilfealfeld@web.de



Nachbarschaftshilfe Algermissen e. V.

Tel. 0157 - 73 58 52 66

E-Mail: info@nachbarschaftshilfe-algermissen.de

Homepage: www.nachbarschaftshilfe-algermissen.de



MiA Ambergau Freiwilligenagentur Bockenem

Tel. 0170 - 81 75 59 5

E-Mail: mail@mia-ambergau.de

Homepage: www.mia-ambergau.de



Netzwerk Zukunft Generationenhilfe Elze

Tel. 05068 - 75 63 41 0

E-Mail: netzwerk@elze.de

Homepage: www.elze.de/netzwerk



Konkret - Bürger für Bürger in Gronau

Tel. 05182 - 90 23 34

E-Mail: konkret-gronau@web.de



Kontakte

Nachbarschaftshilfen/Freiwilligenagenturen/ Mehrgenerationenhäuser

Heinder für Heinder

Tel. 05064 - 95 01 99 1

E-mail: Heinder-fuer-Heinder@web.de



Komm - Nachbarschaftszentrum Nordstemmen e.V.

Tel. 05069 - 51 64 60

E-Mail: komm-ev@htp-tel.de

Homepage: www.kommev.net



Spontan - Nachbarschaftshilfe und Freiwilligen Agentur

Sarstedt und Umgebung

Tel. 05066 - 60 00 81 2

E-Mail: mail@spontan-sarstedt.de

Homepage: www.spontan-sarstedt.de



Füreinander miteinander e.V.

Hilfe für sozial benachteiligte Menschen

Luise Harms, Tel. 05121 - 69 50 00 9

Beate Uhlmann, Tel. 05064-856 30



Generationenhilfe Börderegion e. V.

Tel. 05128 - 48 51

E-Mail: kontakt@generationenhilfe.de

Homepage: www.generationenhilfe.de

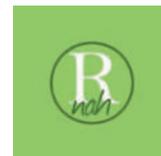


Dorfladen Rössing "Rnah" GmbH

Tel.: 05069 - 80 68 56 5

E-Mail: kontakt@rnah.de

Homepage: www.rnah.de



Dorfladen Freden (Leine) GmbH

E-Mail: info@Dorfladen-Freden.de

Homepage: www.dorfladen-freden.de

INGE - Integrativer Gesundheitstreff der Lebenshilfe Hildesheim

Homepage: www.inge-nordstadt@posteo.de



Das Patenmodell KOMM in Sartedt

Peter Jürgen Bruse

Tel.: 05066/ 61 66 6

E Mail: pjbruse@t-online.de



Kontakte

Nordstadt Mehr.Wert

Tel. 05121 - 28 16 31 1

E-Mail: info@nordstadt-mehr-wert.de

Homepage: www.nordstadt-mehr-wert.de



B-West, Bürgertreff im Stadtteil Moritzberg / Weststadt

Tel. 05121 - 283 46 46

Email: info@buergertreff-hildesheim.de

Homepage: www.buergertreff-hildesheim.de



FLUX

Flüchtlingshilfe Hildesheim

Tel. 0176 - 43 36 81 20

E-Mail: info@flux-hildesheim.de

Homepage: www.flux-hildesheim.de



Brücke der Kulturen

Unterstützung und Förderung der Völkerverständigung

Tel. 0163 - 96 24 13 9

E-Mail: dilek.boyu@yahoo.de

Homepage: www.bruecke-der-kulturen.de



Förderkreis Integration Leinebergland e.V.

Tel.: 05182 - 90 234 0

Mobil: 0160 - 95 75 20 59

E-Mail: j.wolf@sg-leinebergland.de



Landkreis Hildesheim

Vormundschaften

Tel. 05121 - 30 98 25 1

E-Mail: vormundschaften@landkreishildesheim.de

Homepage: www.landkreishildesheim.de



Internationale Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd)

Freiwilligendienste weltweit

Tel. 05121 - 20 66 12 0

E-Mail: fsj.nds@ijgd.de

Homepage: www.ijgd.de & <https://freiwilligesjahr-niedersachsen.ijgd.de/>



Kontakte

Kirchenkreisjugendienst

Tel. 05121-16 75 30

E-Mail: kkjd-hisa@web.de

Homepage: www.kkjd-hisa.de



Kaleidoskop e.V.

E-Mail: vereinkaleidoskop@gmx.de

Homepage: vereinkaleidoskop.jimdo.com



Stadtjugendring Alfeld (SJR)

Tel.: 05181 - 13 18

E-Mail: sjr@sjralfeld.de

www.sjralfeld.de



Jugendforum der Stadt Hildesheim

Homepage: <https://www.hildesheim.de>



Sorgentelefon-Hildesheim e.V.

Für Kinder und Jugendliche, Eltern Erziehende

Tel. 05121 - 20 80 64 6

E-Mail: info@sorgentelefon-hildesheim.de

Homepage: www.sorgentelefon-hildesheim.de



Deutscher Kinderschutzbund

Ortsverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121 - 51 02 94

E-Mail: info@dksb-hildesheim.de

Homepage: www.dksb-hildesheim.de



Verein für Suizidprävention

Tel. 05121 - 516 28 6

Krisentelefon 05121 - 28 85 8

E-mail: Verein.f.suizidpraevention@t-online.de

Homepage: www.suizidpraevention-hildesheim.de



Kontakte

Wildrose

Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt e. V.
Tel. 05121 - 40 20 06
E-Mail: beratungsstelle-wildrose@web.de
Homepage: www.wildrose-hildesheim.de



Hildesheimer Aids-Hilfe e. V.

Tel. 05121 - 13 31 27
E-Mail: info@hildesheim-aids-hilfe.de
Homepage: www.hildesheimer-aids-hilfe.de



Arbeit durch Management/Patenmodell der Diakonie

Kostenlose Hilfe bei Arbeitslosigkeit
Tel. 05121 - 60 54 65
E-Mail: ernst@patenmodell.de
Homepage: www.patenmodell.de



Senior-Experten helfen Auszubildenden in Hildesheim

Kontakt: Hermann Hartmann
Tel. 01622 - 08 80 05
E-Mail: hildesheim@vera.ses-bonn.de



Präventionsrat Stadt Hildesheim

Tel. 05121 - 30 14 44 9
E-Mail: b.kaevel@stadt-hildesheim.de
Homepage: www.praeventionsrat-hildesheim.de



Zeichen gegen Mobbing e. V.

Tel: 0176 - 45 71 40 95
E-Mail: kontakt@zeichen-gegen-mobbing.de
Homepage: www.zeichen-gegen-mobbing.de



Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

Unterstützung für psychisch kranke Menschen
Tel. 05121 - 30 97 37 7
E-Mail: anja.becker@landkreishildesheim.de
Homepage: www.sozialpsychiatrischer-verbund-hildesheim.de



Kontakte

Bündnis gegen Depression Hildesheim e.V.

Tel. 0175 - 53 33 15 3

E-Mail: kontakt@bgd-hi-pe.de

Homepage: www.buendnis-2016.innerste.net



AWO Soziale Dienste Bezirk Hannover gGmbH TRIALOG

Hilfen für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung und Angehörige

Tel. 05121 - 13 89 0

Homepage: www.awo-trialog.de



Seniorenbüro Alfeld e. V.

Unterstützung von Ehrenamtlichen

Tel. 05181 - 70 83 2

E-Mail: seniorenbuero@drk-alfeld.de



ZeitWeise

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 05121 - 20 01 72

E-Mail: karola.fahlteich@elvka.de

Homepage: www.diakoniestation-hildesheim.de



Zeitlos

Unterstützung für pflegende Angehörige, Betreuungsangebote

Tel. 0176 - 13 10 08 02

E-Mail: c.alten@d-li.de

Homepage: www.diakoniestation.-hildesheim.de



Demenznetzwerk Region Hildesheim

Natalie Vandreier: n.vandreier@demenzregion-hildesheim.de,

Tel: 0176 - 57 63 82 52

Antje Erdmann-Krakow: a.krakow@demenzregion-hildesheim.de,

Tel: 0176 4737 4457

Homepage: www.demenzregion-hildesheim.de



Alzheimer Gesellschaft Hildesheim - FRIDA Hildesheim

Freiwilligeninitiative für demenzerkrankte Menschen und ihre pflegenden Angehörigen

Tel. 05121 - 69 31 63

E-Mail: info@frida-hildesheim.de

Homepage: www.frida-hildesheim.de



Kontakte

Hospizgruppe Leinebergland e. V.

Tel. 0174 - 37 64 09 8

E-Mail: kontakt@hospizgruppe-leinebergland.de

Homepage: www.hospizgruppe-leinebergland.de



Hospizverein Hildesheim und Umgebung e. V.

Tel. 05121 - 96 72 42 4

E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de

Homepage: www.hospizverein-hildesheim.de



Geborgen bis zuletzt

Hospizverein im Ev.-luth. Kirchenkreisverband

Tel. 05121 - 91 87 46 2

E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de

Homepage: www.geborgen-bis-zuletzt.de



Betreuungsverein Hildesheim e. V.

Unterstützung von ehrenamtlichen rechtlichen BetreuerInnen

Tel. 05121 - 75 35 0

E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de

Homepage: www.betreuungsverein-hildesheim.de



Landkreis Hildesheim

Rechtliche Betreuung

Tel. 05121 - 30 94 27 1

E-Mail: Holger.Meyer@landkreishildesheim.de

Homepage:



Bahnhofsmision Hildesheim

Tel. 05121 - 52 40 8

E-Mail: bahnhofsmision.hildesheim@evlka.de



Herberge zur Heimat Himmelsthür

Tel: 05121 - 93 59 19 10

Mobil: 0152 - 28 81 98 51

Homepage: www.hzh-himmelsthuer.de



Kontakte

AWO - Kreisverband Hildesheim-Alfeld (Leine) e.V.

Tel. 05121 - 17 90 02 2

Email: h.guercan@awo-hi.de

Homepage: www.awo-hi.de



Lebenshilfe Hildesheim e. V.

Tel. 05121 - 17 09 80

E-Mail: info@lhhi.de

Homepage: www.lhhi.de



Deutsches Rotes Kreuz Hildesheim

Kreisverband Hildesheim e. V.

Tel. 05121 - 93 60 0

E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de



DRK Hildesheim-Marienburg

Behindertenhilfe

Tel. 05121 - 16 84 15

Homepage: www.drk.hildesheim-marienburg.de



Johanniter Unfall-Hilfe e. V.

Regionalverband Südniedersachsen

Tel: 05121 - 74 87 10

Homepage: www.johanniter.de



Malteser Hilfsdienst gGmbH

Dienststelle Hildesheim

Tel. 05121 - 51 33 00

E-Mail: integrationshilfe-hildesheim@malteser.org

Homepage: www.malteser-hildesheim.de



Diakonie Himmelsthür

Region Hildesheim

Tel. 05121 - 60 41 29 7

Mobil: 0162 - 218 24 20

Homepage: www.diakoniehimmelsthuer.de



Links und Kontakte

Netzwerk Kultur & Heimat

Förderung der Kulturentwicklung

Tel. 05121 - 30 96 01 4

E-Mail: info@netzwerk-kultur-heimat.de

Homepage: www.netzwerk-kultur-heimat.de



Stadtmuseum Hildesheim

Tel. 05121 - 29 93 68 5

E-Mail: info@rpmuseum.de

Homepage: www.stadtmuseum-hildesheim.de



KulturKreis Gronau e.V.

Tel. 05182 - 90 38 48

E-Mail: info@kulturkreisgronau.de

Homepage: www.kulturkreisgronau.de



KulturLeben Hildesheim e. V.

Vermittlung von Kulturveranstaltungen

Tel. 0177 - 33 32 99 3

E-Mail: buero@kulturleben-hildesheim.de

Homepage: www.kulturleben-hildesheim.de



Kulturfabrik e.V.

Tel. 05121 - 75 09 45 0

E-Mail: stefan@kufa.info

Homepage: www.kufa.de



Tonkirche

Das ökumenische Kirchenmagazin

Tel. 05121 - 13 31 87

E-Mail: tonkirche@tonkuhle.de

Homepage: www.tonkirche.wir-e.de/aktuelles



Bürgerstiftung Hildesheim

Tel. 05121 - 80 90 20

info@buergerstiftung-hildesheim.de

Homepage: www.buergerstiftung-hildesheim.de



Links und Kontakte

Unser sOfA (schöner Ort für Alle)

www.algermissen.de

Cluster - die Sozialagentur e.K.

Tel. 05121 - 93 59 34 3

E-Mail: persson@cluster-sozialagentur.de

Homepage: www.cluster-sozialagentur.de



Michaelis Weltcafé

Tel.: 05121 - 99 94 55 0

E-Mail: mandy.steinberg@evlka.de

Homepage: www.michaelis-weltcafe.de



Luca

E-Mail: diakonin@lukasgemein.de

Homepage: www.luca-hildesheim.de



NaturFreunde Deutschlands - Ortsgruppe Alfeld (Leine) e.V.

Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur

Tel.: 05181 - 82 85 58

E-Mail: alfeld@naturfreunde.de

Homepage: www.naturfreunde-alfeld.de



NABU Hildesheim

Dieter Goy

Tel: 05066 - 64 32 0

E-Mail: dieter.goy@diego-consing.eu

Homepage: www.nabu-hildesheim.de



Links und Kontakte

Freiwilligenakademie Niedersachsen

Tel. 05117 - 60 48 37 6

E-Mail: info@freiwilligenakademie.de

Homepage: www.freiwilligenakademie.de



FreiwilligenServer Niedersachsen

www.freiwilligenserver.de



Wegweiser Bürgergesellschaft

www.buergergesellschaft.de



LAGFA Niedersachsen

Tel: 0511 - 96 92 29 49

E-Mail: post@lagfa-niedersachsen.de

Homepage: www.lagfa-niedersachsen.de



Projektnetzwerk Ländliche Räume

www.projektnetzwerk-niedersachsen.de



Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V.

Tel. 05121 - 13 32 40

E-Mail: torrijo@leb.de

Homepage: www.leb-niedersachsen.de



Volkshochschule Hildesheim

Fortbildungsangebote für Engagierte

Tel. 05121 - 93 610

E-Mail: info@vhs-hildesheim.de

Homepage: www.vhs-hildesheim.de



News rund ums bürgerschaftliche Engagement

Impressum (Stand: 31.01.2019)

Herausgeber:

Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: (0 51 21) 309 0
(0 51 21) 309 2000
E-Mail: info@landkreishildesheim.de

Vertretungsberechtigt:

Olaf Levonen
Landrat

Verantwortlich für die Inhalte sowie technische Umsetzung:

Dezernat 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit
Ulrich Wöhler
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim
Tel: 05121-309-4289

E-Mail: Barbara.Benthin@LandkreisHildesheim.de

Technische Voraussetzungen

Dieser Newsletter wird im PDF Format erstellt. Für die Nutzung wird die aktuelle Version des „Adobe Reader“ benötigt.

Haftung

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – Soziales, Jugend und Gesundheit hält Informationen und Daten in diesem Newsletter aktuell. Eine Haftung oder Garantie für deren Richtigkeit und Vollständigkeit ist ausgeschlossen. Bilder, Logos und Fotos oder Texte werden an Barbara.Benthin@landkreishildesheim.de verschickt und sind durch Verschicken bereits vom Verfasser genehmigt (Urheberschutzrecht etc. sind beachtet worden). Der Herausgeber übernimmt hierfür keine Verantwortung.

403 – Bürgerschaftliches Engagement – des Dezernats 4 – ist für den Inhalt des Newsletters verantwortlich. Für Inhalte, die mit Hilfe eines Links zu einer Internetseite außerhalb des Landkreis Angebotes führt, wird keine Verantwortung übernommen.

Urheberrecht

Das Layout des Newsletters, die verwendeten Grafiken sowie die Sammlung der Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die Seiten dürfen nur zum privaten Gebrauch vervielfältigt, Änderungen nicht vorgenommen und Vervielfältigungsstücke weder verbreitet noch zu öffentlichen Wiedergaben benutzt werden.

Haftung von Links

Hinweis: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 - 312 O 85/98 - "Haftung für Links"- hat das Landgericht (LG) Hamburg entschieden, dass man durch Verweise auf andere Seiten im Internet die Inhalte dieser Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat.

Der Landkreis Hildesheim erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der gelinkten / verknüpften Seiten hat der Landkreis Hildesheim keinen Einfluss. Deshalb distanziert er sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten/verknüpften Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.08.2019